

Mitteilungen des Heimat- und Kunstvereins

Von Ernst Hövelborn

Das Vereinsjahr 2007

Der Heimat- und Kunstverein kann mit dem abgelaufenen Jahr 2007 auf 123 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Dies umfasst eine Zeit, die vom Kaiserreich über die Weimarer Republik, der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, bis in unsere heutige glückliche und wohlgeordnete Demokratie reicht. Aufgrund dieses beträchtlichen Zeitraums, den der Verein zusammen mit seinen Vorgängervereinen immer aktiv gestaltend ausgefüllt hat, ist es ihm möglich, im Jahr 2009 sein 125-jähriges Jubiläum zu feiern. Die inhaltliche Zielsetzung des Vereins und seiner Vorgängervereine beinhaltet die Lokal- und Regionalgeschichte, aber auch die Ästhetik, wie im Verschönerungsverein. Sie galt dem Stadtbild im Verkehrsverein und ganz besonders den Römern und ihrer Anlage des Limes im Altertumsverein, die in diese Region die erste Form einer urbanen Zivilgesellschaft brachten. Sie betrafen ebenso die lokale Geologie und Archäologie, aber auch die Entwicklung der Industrie und des Gewerbes und seit 1968 mit der Einrichtung des Helferhauses auch der Bildenden Kunst. In diesem Sinne war der Verein immer breit aufgestellt und dies setzt sich bis heute in einer Vielzahl von Arbeitskreisen und Abteilungen fort.

Techniksammlung

Die Techniksammlung unter der Leitung von Heinz Wollenhaupt war im Jahr 2007, neben der Sammlungs- und Wartungstätigkeit, mit zwei Großveranstaltungen außerordentlich aktiv. Am Anfang stand die umfangreiche und in Expertenkreisen viel beachtete Ausstellung zum 100. Geburtstag des wohl genialsten deutschen Erfinders Manfred von Ardenne (20.01.-04.03.07). Hier leistete Heinz Wollenhaupt in der gelungenen Zusammenstellung der Ausstellung unter Mithilfe von Peter Wolf und Gustav Burgel, die einen umfassenden Einblick in das Lebenswerk von Manfred von Ardenne gab, ganze Arbeit und erntete viel Anerkennung. Der Tag der of-

fenen Tür in der Kaelble-Halle und im Gebäude Sorg am 20. Mai 2007 war sehr gut besucht. In Zusammenarbeit mit der Stadt Backnang, dem Kulturamt unter der Federführung von Antje Hagen meisterte die Techniksammlung mit Hilfe von Heinz Wollenhaupt und den ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Techniksammlung das zweite Großereignis, den 2. Kaelble-Oldtimer-Treff vom 15. bis 16. September 2007 ganz hervorragend. Es gab viel Lob von Teilnehmern aus ganz Deutschland für den reibungslosen Ablauf, die gute Betreuung und die familiäre Atmosphäre. Peter Wolf stellte für diesen Anlass eine informative Ausstellung über die Entwicklung der Kaelble-Motorwalzen zusammen, sodass dieser 2. Kaelble-Oldtimer-Treff eine gelungene Veranstaltung darstellte, die wie die Ardenne-Ausstellung mit einem Grußwort von OB Dr. Frank Nopper eröffnet wurde.

Kunstaussstellungen

Die Kunstabteilung unter der Leitung von Edda Ebert und in Zusammenarbeit mit dem 2. Vorsitzenden Dr. Wolfgang Uhlig veranstaltete acht sehr gut besuchte Ausstellungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die erste Ausstellung zeigte das bis dahin wenig bekannte Medium der Nachtlitheliografie von Albrecht Fendrich (25.02.-25.03.07). Daran schloss sich die schöne Ausstellung von Anne Büssow (01.04.-06.05.07) mit gedruckten Büchern und Holzschnitten an. Die Präsentation von Philipp Hager (13.05.-10.06.07), Malerei im Medium der schwarzen Farbe, brachte ungewöhnliche Bilder in die Galerie im Helferhaus. Es folgte eine Vollblutmalerin, Irmela Osthus (15.07.-12.08.07), die auf ihren Leinwänden in eindrucksvoller Malerei das Thema Stadtmenschen – Menschenbilder visualisierte. In einer großen Schau über beide Stockwerke gab mit gelungenen Aufnahmen, besonders aus dem Bereich der Architektur in der Region und mit Schwerpunkt auf der Stadt Backnang, Rudolf Kühn (23.09.-21.10.07) anlässlich seines 85. Geburtstags Einblick in sein langjähriges foto-

grafisches Schaffen. Den Schluss des Ausstellungsreigens bildete der Stuttgarter Akademieprofessor Johannes Hevel (27.10-18.11.07) mit einer Linolschnittserie, die in Form und Inhalt neue und ungewöhnliche Aspekte zeigte. Zusätzlich zu diesen Ausstellungen organisierte der Verein in Zusammenarbeit mit der Backnanger Künstlergruppe anlässlich des 40-jährigen Partnerschaftsjubiläums in der Galerie im Helferhaus eine Ausstellung von Künstlern aus Annonay (23.06-01.07.07). Dazu kam die Jahres-Ausstellung der Maler der Baracke, die der Verein zusammen mit dem Kulturamt der Stadt Backnang vom 2. bis 16. September 2007 in der Galerie im Helferhaus und im Grafikkabinett zeigte.

Heimatabteilung

Die Heimatabteilung unter der Leitung von Heiner Kirschmer setzte die Reihe der Altstadtstammtische fort. Gut besucht und handlungsaktiv waren die Feldbegehungen und Fundbesprechungen der Arbeitskreise Archäologie und Geologie. Einen Höhepunkt stellte die gelungene Ausstellung in der Volksbank Backnang (03.09.- 28.09.07) dar – zusammengestellt von Uli Steiner, Gerd Solzbacher, Heiner Kirschmer, Rudi Limbach und Reinhold Feigl unter dem Titel „Steinzeit – Steine und Scherben schreiben Geschichte“.

Die Altstadtstammtische begannen mit dem 143. AS (20.03.07) und einem gelungenen und sehr anschaulichen Vortrag von Gerhard Dieterich: „Gaststätten und Wirtschaften in Backnang – einst und jetzt“. Es folgte der 144. AS (24.04.07), an dem Reginald Kunzelmann einen umfassenden Rückblick auf seine 25-jährige Tätigkeit als Stadtplanungsamtsleiter in Backnang gab. Der 145. AS (22.05.07) ermöglichte ebenfalls einen informativen Rückblick mit einem Referat des Leiters der Städtischen Galerie, Martin Schick, über „10 Jahre Städtische Galerie und Grafikkabinett“. Beim 146. AS erstellte Helmut Adolff (18.09.07) ein umfassendes Bild der „Entwicklung und Geschichte der Spinnerei Adolff in Backnang“, das zugleich den Rang der Stadt als ehemals bedeutenden Industriestandort zeigte. Ein ungewöhnliches Thema hatte der 147. AS (16.10.07) mit der Darstellung von „Bernsteinrouten in der Umgebung von Back-

nang“ durch Johannes Richter. Die Vorstellung des Backnanger Jahrbuchs Bd. 15 durch OB Dr. Frank Nopper, Verleger Werner Stroh und die beiden Herausgeber Prof. Dr. Gerhard Fritz und Stadtarchivar Dr. Bernhard Trefz, sowie einem eindrucksvollen Referat von Dr. Rolf Königstein über „Backnang im 1. Weltkrieg – die Einstellung der Gesellschaft zum Krieg“ schloss die Reihe der Altstadtstammtische im Jahr 2007 ab.

Zusätzlich beteiligte sich der Verein am 10. Juni 2007 beim traditionellen Stiftshof-Kulturtag des Fördervereins Freunde des Kulturzentrums Stiftshof e.V. Am Straßenfest öffnete der Verein den Keller im Helferhaus (22.-25.06.07) in Zusammenarbeit mit Professor Pröpstels Puppentheater von Gregor Oehmann.

Totengedenken

Am 8. April 2007 starb Alois Ochojsky. Dem Heimat- und Kunstverein und besonders der Techniksammlung war Alois Ochojski ein außerordentlich wertvoller Mitarbeiter und als Senior mit der größten Erfahrung in der Nachrichtentechnik vor allen Dingen die Ansprech- und Integrationsperson, besonders auch deswegen, weil er von Anfang an den Aufbau der Techniksammlung begleitet und aufgrund seiner Sachkenntnis entscheidend mitgestaltet hat. Das Gelingen des Projekts Techniksammlung in Zusammenarbeit mit der Stadt Backnang und dem Heimat- und Kunstverein und insbesondere der Bereich der Nachrichtentechnik lagen ihm am Herzen. Dafür hat er sich mit großem persönlichem Einsatz, aber auch Hilfsbereitschaft und Solidarität trotz seines hohen Alters und nicht immer stabiler Gesundheit mit aller Kraft eingesetzt, wobei die Arbeit in der Kaelble-Halle am Anfang alles andere als bequem war. Seine freundliche und lebenswürdige Art ließen ihn zur menschlichen Mitte der Techniksammlung werden, wobei ihm alle Beteiligten mit großer Hochachtung und Wertschätzung begegneten und er sich durch diese persönlichen Eigenschaften um das positive Klima innerhalb der Techniksammlung mit ihren vielen Sparten außerordentlich verdient gemacht hat. Daher ist sein Tod ein großer Verlust für die Techniksammlung und der Gedanke, ihn dort nicht mehr bei der Arbeit an seinen geliebten Funkgeräten, der „Freda“ oder dem „Michael“ zu sehen, ist mehr als schmerzlich.

Zumal mit seinem Tod eine Sachkenntnis, besonders im Bereich der Röhrentechnik, verloren geht, die über Backnang hinaus bis in das Deutsche Technikmuseum in Berlin geschätzt wurde. Alle Veranstaltungen der Techniksammlung waren wesentlich mitgetragen von seiner Bereitschaft, zu helfen und da zu sein, wenn er gebraucht wurde. Alois Ochojski wird der Techniksammlung und dem Heimat- und Kunstverein in seiner ganz persönlichen Weise, mit seiner hohen Sachkenntnis und seiner Fähigkeit, sich in alle Bereiche der Technik hineinzudenken, in lebendiger Erinnerung bleiben. Alois Ochojski war eine Persönlichkeit, die Eindruck machte, Respekt erheischte und die man einfach gern haben musste, sodass es schwer fällt, von ihm auf immer Abschied zu nehmen.

Personalien

Zu Ende des Jahres 2007 legten Schatzmeister Gert Eckhardt und Schriftführerin Margarete Walter ihre Ämter nieder.

Schatzmeister Gert Eckhardt ist seit 1981, also seit 27 Jahren, in seiner Funktion als Schatzmeister mit der Kassenführung des Vereins betraut. Er hat die Kasse und die Mitgliederbetreuung verwaltet und trotz hoher beruflicher Anforderungen außerordentlich korrekt und verantwortungsvoll geführt und an allen Entscheidungen von Vorstand und Ausschuss gestaltend mitgewirkt, das Vereinsvermögen gemehrt und dem Verein in all den Jahren seiner Tätigkeit eine sehr solide, gesunde und außerordentlich zufriedenstellende Finanzbasis gegeben. Des weiteren gelang es ihm, durch Ankäufe zusammen mit Friedrich Preuß und mit Rudi Limbach für die Grafiksammlung den Sammlungsbestand des Vereins zu erweitern und auf einen hohen Stand zu bringen. Gert Eckhardt steht insgesamt für eine vorbildliche Kassenführung und Mitgliederbetreuung, sowie für eine Haltung von ehrenamtlicher Tätigkeit, die sich an einem Begriff der Pflicht orientiert, die selbst verantwortetes Handeln und kritische Einmischung zum Wohle des Vereins und des Ganzen in den Vordergrund gestellt und dem Verein dadurch in seiner Substanz und Kontinuität in dem vergangenen Vierteljahrhundert sehr viel Kraft und positive Ausrichtung gegeben hat. Schatzmeister Gert Eckhardt hat in seiner 27-jährigen Tätigkeit nicht nur die An-

erkennung, Respekt und Dank des Vereins und seiner Mitglieder, sondern auch der Öffentlichkeit und der Stadt Backnang verdient.

Margarete Walter ist im Heimat- und Kunstverein seit 1971, also seit 37 Jahren, als Schriftführerin tätig und betreut dazu auch die Dokumentation des Vereins. Zugleich wirkte sie aktiv an den Veranstaltungen und Projekten des Vereins mit, wobei sie sehr stark nach innen wirkte und damit für einen guten Zusammenhalt von Ausschuss und Vorstand sorgte. Es gelang Margarete Walter den Verlauf, der nicht immer nur disziplinierten, dadurch aber kurzweiligen und doch nicht allzu ausgedehnten Sitzungen, jeweils präzise und prägnant zu erfassen und im Protokoll als Dokument festzuhalten. Margarete Walter hat noch mit den Urgesteinen der Backnanger Heimatgeschichte und des Heimat- und Kunstvereins wie Herman Trefz, Alfred Engelhard, Willy Lehmann und Rudolf Freund zusammengearbeitet, ebenso mit Herrn Beck und ihre Erfahrungen in der speziellen Arbeit eines Heimat- und Kunstvereins damals zusammen mit Herrn Hagemeier und Frau Haserodt an die nachfolgenden Persönlichkeiten in der Vereinsführung weiter vermittelt und so ein Stück Kontinuität im Wandel und Ausbau der Vereinsaktivitäten eingebracht. Die Zusammenarbeit mit Margarete Walter war getragen von einer freundlichen, liebevollen und von Humor bestimmten Haltung, worin auch der Grund liegt, dass Margarete Walter ihr Amt so lange geführt hat, sowie an dem Verein selbst, der solches über eine Grundgestimmtheit ermöglicht, die von gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen getragen wurde und weiterhin getragen werden wird. Dafür gebührt Margarete Walter mehr als ein herzlicher Dank, zumal, geprägt durch ihre liebenswürdige und gebildete Persönlichkeit, eine Art von Zusammengehörigkeit entstanden ist, die in dieser Form Bedeutendes zum Wohl des Vereins beigetragen hat.

Insgesamt haben Margarete Walter und Gert Eckhardt ihr Ehrenamt im Heimat- und Kunstverein mit großem Einsatz wahrgenommen und zum Wohle des Vereins mit Inhalt und Leben gefüllt. Ohne ihre langjährige Tätigkeit hätte der Heimat- und Kunstverein niemals diese Anerkennung in der Öffentlichkeit gewonnen und die Vielzahl von jährlichen Veranstaltungen bewältigen können. Was man bei ihren Tätigkeiten nicht hoch

genug einschätzen kann, ist die Wirkung nach innen, die eine harmonische und reibungslose Zusammenarbeit von Vorstand und Ausschuss ermöglichte. Sie haben damit über Jahrzehnte hinweg zum guten Gelingen aller Vorhaben des Vereins entscheidend beigetragen.

Dr. Wolfgang Uhlig sah sich bedauerlicherweise gezwungen, sein Amt als 2. Vorsitzender, das er in Nachfolge von Heinz Wollenhaupt im Jahr 2004 übernommen hat, und das er mit sehr

viel Engagement und Kreativität ausfüllte, aus persönlichen Gründen niederzulegen. Der Verein dankt Dr. Wolfgang Uhlig für eine freundschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit, in die er als studierter und promovierter Kunsthistoriker sehr viel Sachkenntnis und vor allen Dingen Qualitätsbewusstsein und Professionalität einbrachte und dies dankenswerter Weise weiterhin dem Verein durch seine Mitarbeit im Ausschuss zur Verfügung stellen wird.